

Lageplan 1:500



Freimundo

Wohnen ist subjektiv

„Etwas ist eine Wohnung, nicht weil es eine bestimmte Form hat, nicht weil es bestimmte Bedingungen erfüllt, die nach langer Untersuchung schriftlich festgehalten werden, nicht weil bestimmte Abmessungen und Vorkehrungen mit den Regeln der Gemeindebehörden übereinstimmen, sondern ausschließlich und allein, weil Menschen darin einziehen, um zu wohnen.“

Dieses Zitat von N. John Habraken war der Ausgangspunkt für unseren Beitrag. Anlehnend an Habraken schlagen wir ein Raumgefüge vor, das eine individuelle Aneignung der Räume ermöglicht und sowohl gemeinschaftliches Wohnen als auch Rückzugsmöglichkeiten bietet. Wir möchten nicht von vornherein definieren, was Wohn-, Ess- oder Schlafzimmer ist. Im Gebrauch gewinnen die Räume ihre Bedeutung.

Das Grundmodul besteht aus drei versetzt aneinander geschalteten gleichen Räumen. Das Abtrepfen formt Nischen aus, die den Durchblick von dem vorgeschalteten Laubengang verhindern und Rückzugsmöglichkeit gewährleisten. Die Raumgrößen erfüllen die Anforderungen des geförderten Wohnungsbaus.

Das aneinander gereihete und gestapelte Grundmodul bildet unsere Struktur. Diese Struktur kann durch verschiedene Wirkungsweisen den individuellen Lebensphasen angepasst werden, um ein flächeneffizientes Wohnen innerhalb einer Biographie zu ermöglichen.

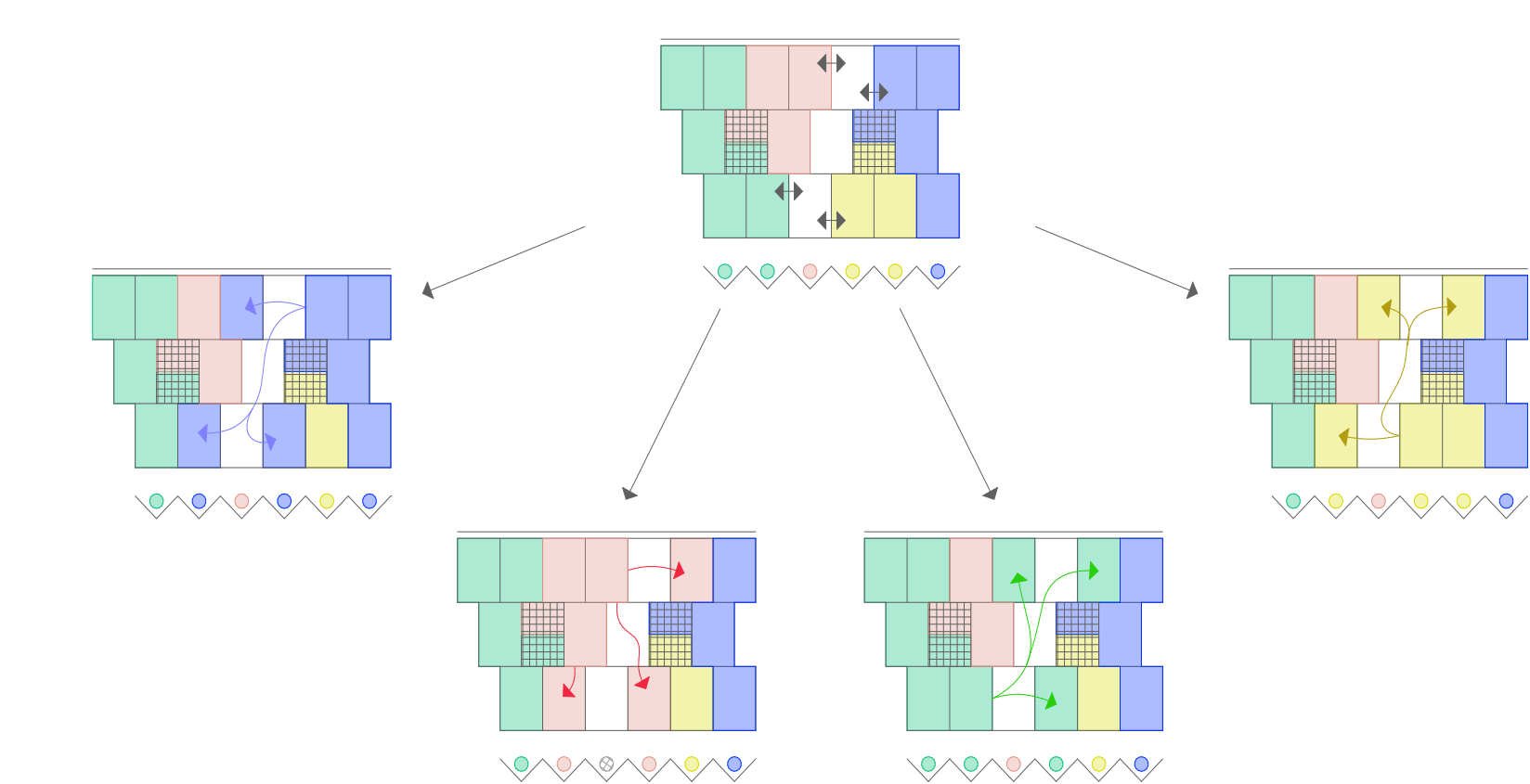
Der Laubengang erlaubt eine unabhängige Nutzung einzelner Räume oder auch ganzer Module und bietet so Erweiterungsmöglichkeit für die gesamte Hausgemeinschaft. Schalträume zwischen zwei Nachbarwohnungen bieten die Möglichkeit, gemeinschaftlich von beiden genutzt zu werden oder einer Wohnung als Individualraum dazugeschaltet zu werden. Hier sind die Möglichkeiten allerdings strukturell durch nur zwei angrenzende Wohnungen und mangels eigener Erschließung begrenzt.

Um mehr Möglichkeiten zur Anpassungsfähigkeit zu bieten, finden wir die Überlagerung von Funktionen (in unserem Falle Erschließung und wohnhafte Tätigkeiten) besonders interessant und im Rahmen eines genossenschaftlichen Projekts realisierbar. Wir nutzen hierzu ein Grundmodul und nennen es Diele.

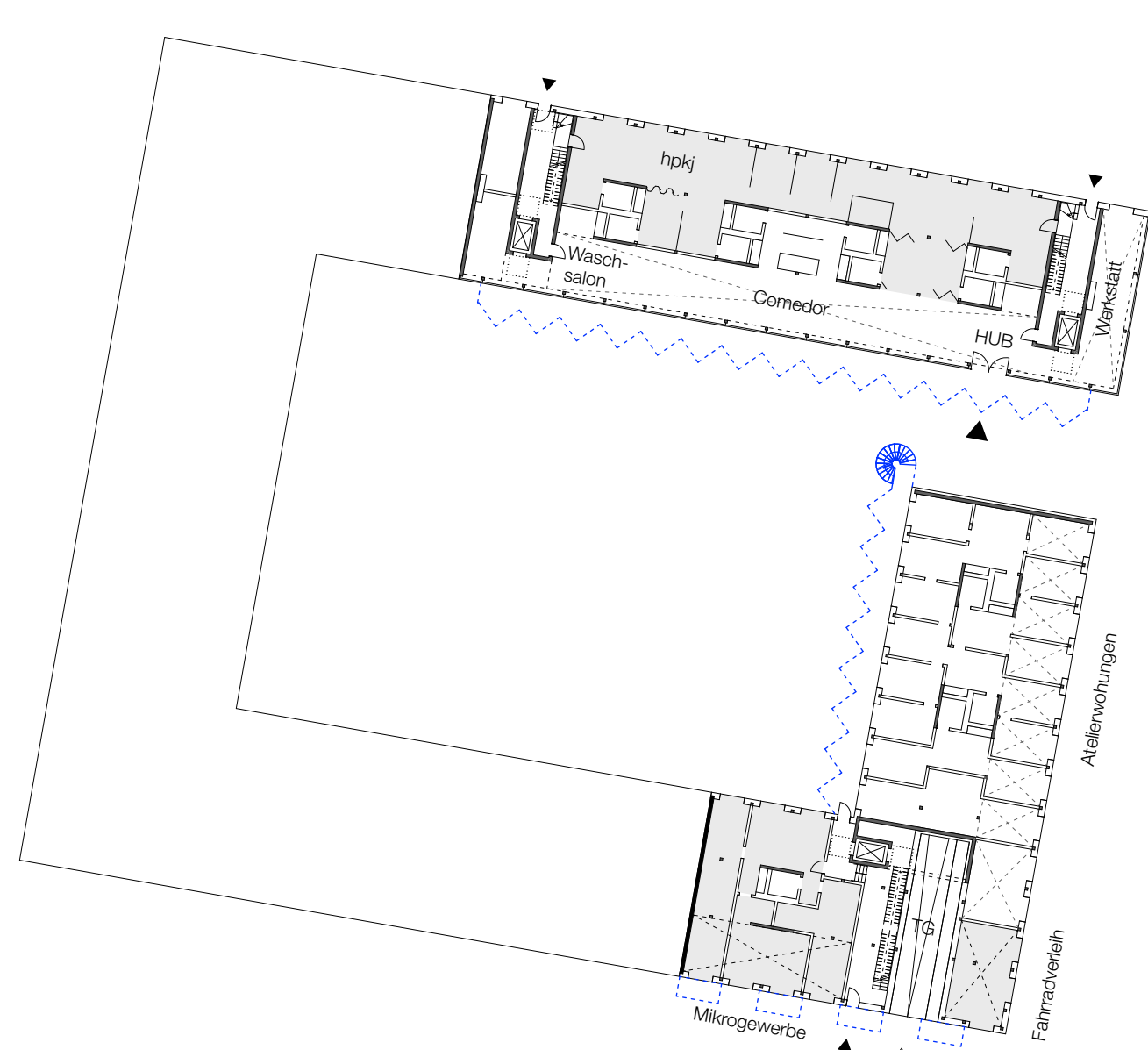
Die Diele dient als Erschließung und Nutzraum. Da sie an mindestens drei Wohnungen anliegt, bietet sie eine Vielzahl an Schaltbarkeiten und bietet somit der anliegenden Bewohnerschaft, auf Lebensveränderungen räumlich zu reagieren. Die dreiteilige Abstufung erlaubt gleichwohl eine gemeinschaftliche Nutzung beispielsweise als gemeinsames Wohnzimmer und eher individuelle Tätigkeiten, z.B. das Arbeiten im Homeoffice.

Wir wollen die städtebauliche Dichte (und den Laubengang) nicht überstrapazieren und schlagen zwei Gebäudevolumen vor, die den Hof mit einer freundlichen Geste zur Grünen Gasse öffnen. An dieser räumlichen Besonderheit liegen die besonderen (gemeinschaftlichen) Nutzungen der KOOGRÜ und des gesamten Blocks. Der HUB kann großzügig nach Süden zum Hof geöffnet werden. Die Räume für die hpk grenzen an, orientieren sich aber eher zum Boulevard. In der Grünen Gasse wird gewohnt, Atelierswohnungen erlauben dennoch Spielraum für gewerbliches Handeln. An der Ringstraße befinden sich die drei Gewerbeeinheiten, hier kann mit Auto oder Fahrrad in die Tiefgarage gefahren werden. (Wir würden gern darauf verzichten.)

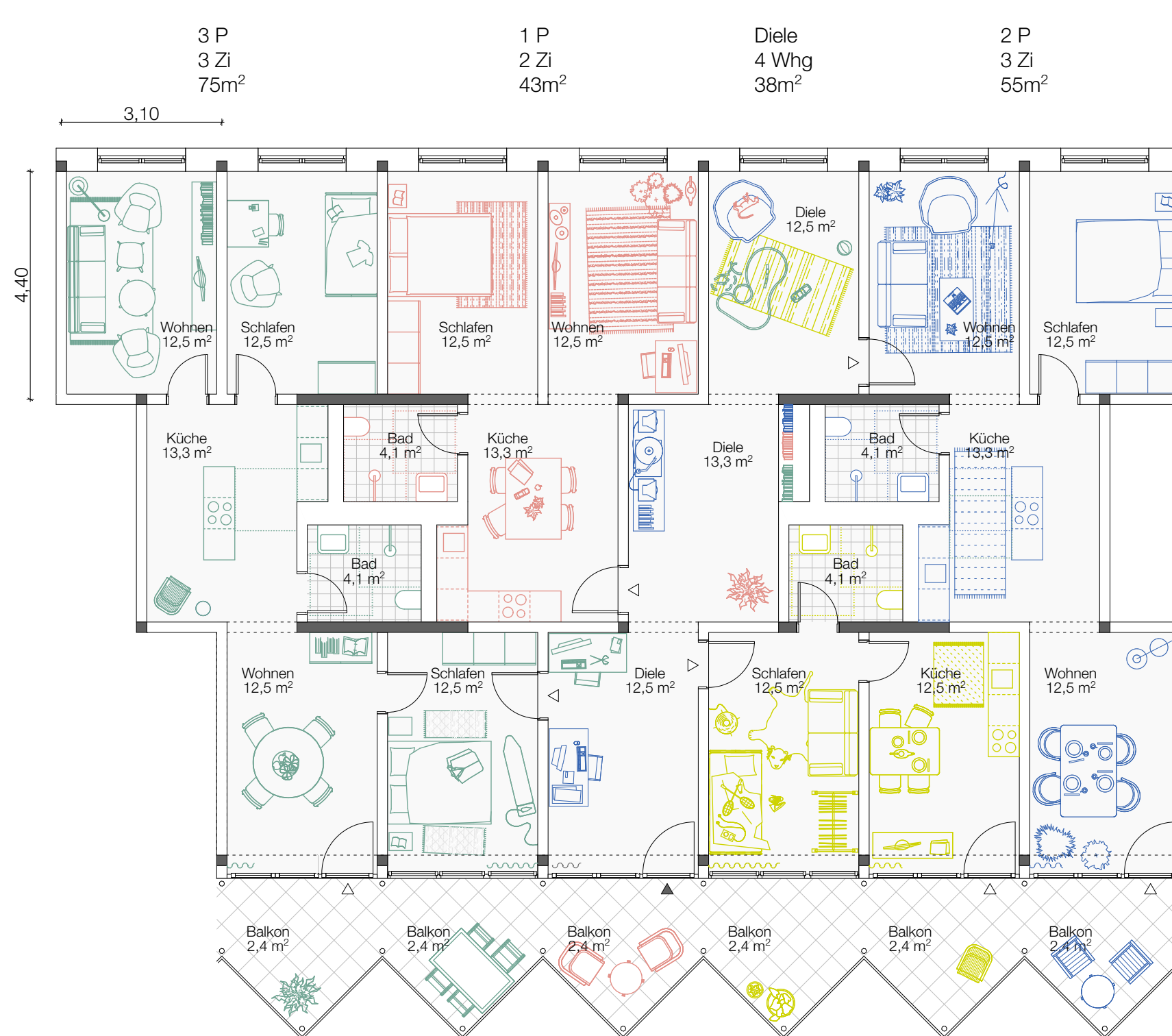
In Phase 1 machen wir noch keine konkreten Aussagen zum Material der Gebäudekonstruktion. Das effiziente Raster mit geringen Spannweiten erlaubt uns aber, bei einer weiteren Bearbeitung das Projekt in Richtung einer Holz- oder Holzhybridbauweise auszuarbeiten.



Erweiterung der Wohnung über die Diele



Erdgeschoss 1:500



Teilgrundriss 1:100

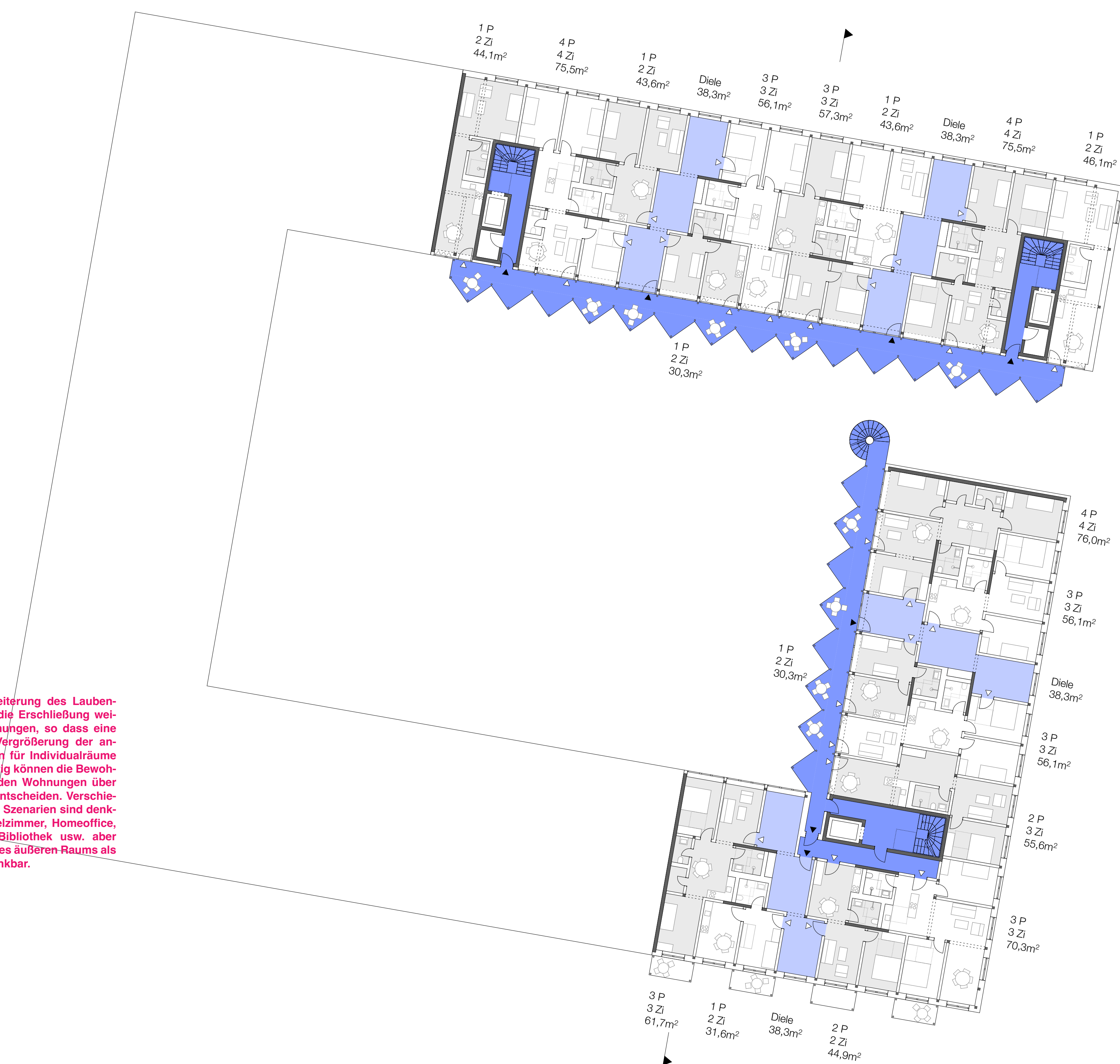


Blick durch eine Wohnung

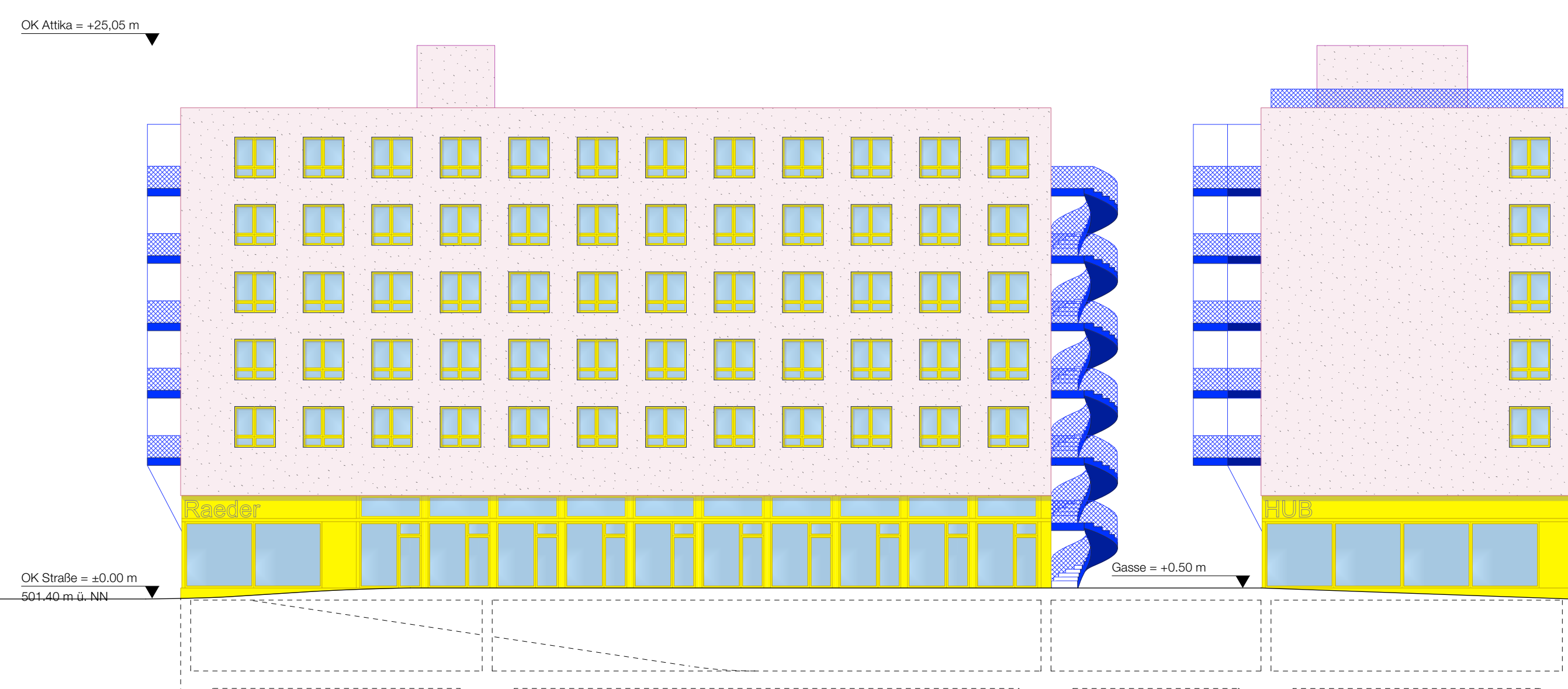


Blick durch eine Diele

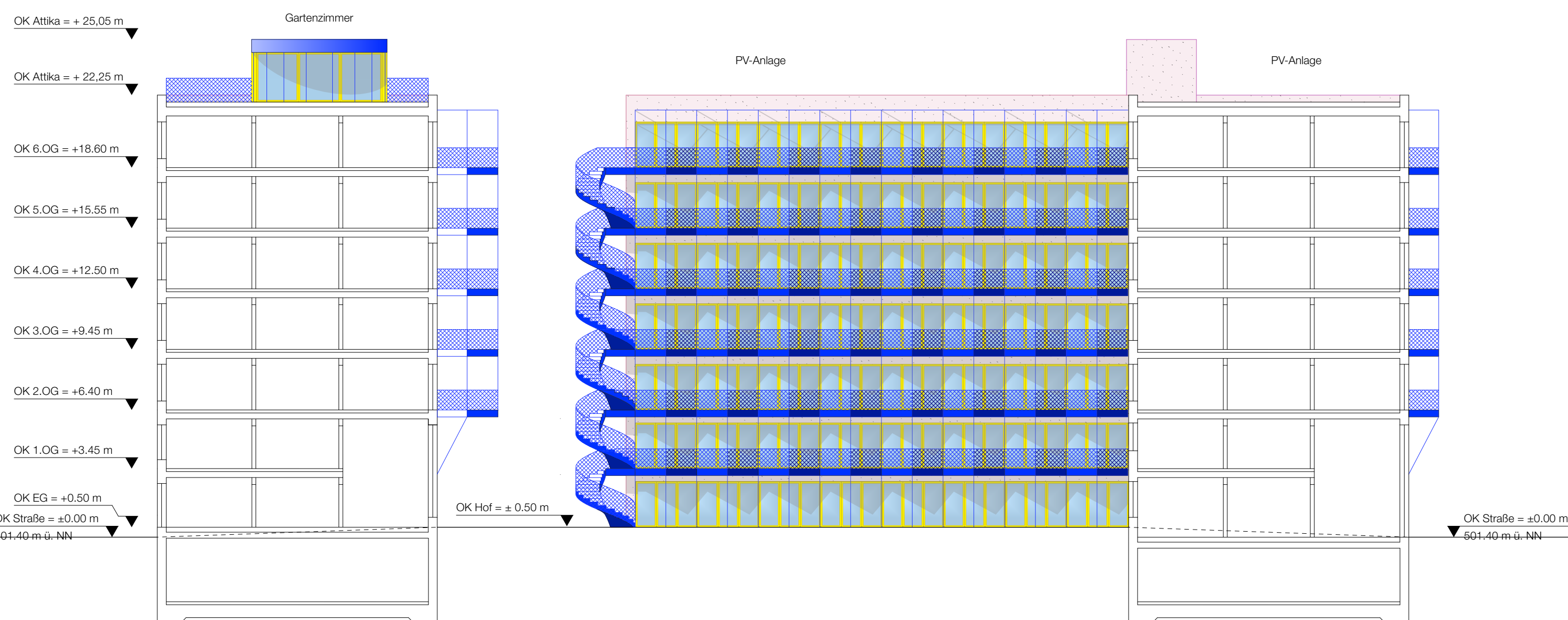
Die Diele
Die Diele ist eine Erweiterung des Laubengangs und ermöglicht die Erschließung weiterer Räume und Wohnungen, so dass eine vielfältige raumweise Vergrößerung der angrenzenden Wohnungen für Individualräume möglich wird. Gleichzeitig können die Bewohner*innen der anliegenden Wohnungen über die Nutzung der Diele entscheiden. Verschiedene gemeinschaftliche Szenarien sind denkbar: Die Diele wird Spielzimmer, Homeoffice, Gästezimmer, Atelier, Bibliothek usw., aber auch eine Abtrennung des äußeren Raums als Individualraum wäre denkbar.



Regelgeschoss 1:200



Ansicht Grüne Gasse 1:200



Schnitt durch den Hof 1:200